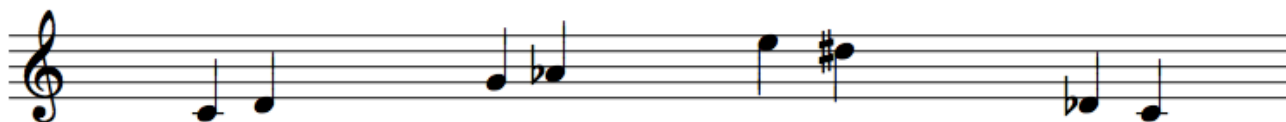


Ein **Intervall** ist der Abstand zweier gleichzeitig oder hintereinander erklingender Töne, die eine bestimmte Verbindung haben: Von einem Grundton wird ein anderer Ton als Bestandteil einer bestimmten Beziehung definiert.

Der tiefere Ton eines Intervalls ist normalerweise der Bezugston. Rechnerisch wird der Abstand gemessen: hat man also benachbarte Töne, handelt es sich immer um "**Sekunden**" (lat. *secundus* = der zweite <Ton>)



Nun gibt es verschiedene Sekunden: "große" (zwei Halbtöne), "kleine" (ein Halbton) und noch verminderte und übermäßige (die hier nicht interessieren). Wichtig ist, dass man notfalls abzählen kann, ob sie klein oder groß ist. Wichtig ist, dass man hört, ob die Sekunde höher oder tiefer voranschreitet - beim Heraushören später wird das wichtig werden.

Das nächste Intervall sind die **Terzen** (lat. *tertius* = der dritte <Ton>), die können klein (drei Halbtöne) oder groß (vier Halbtöne) sein. Das wird bei Dur und Moll wichtig (s. Blatt 3)



von links: große Terz auf g' kleine Terz auf g' gr. Terz auf f' kl. terz auf f'

Die **Quarten** (lat. *quartus* = der vierte) sind wieder rein oder übermäßig (die verminderte lassen wir wieder raus), die **Quinten** können rein, vermindert oder übermäßig sein.



von links: reine Quarte auf f' übermäßige Quarte auf f' verm. Quinte auf g' reine Quinte auf g'

Die **Sexten** (sechs Töne) sind groß oder klein, die **Septimen** (sieben Töne) ebenso. None (9), Dezime (10), Undezime (11) und Tredezime (13) gibt es später bei der Jazzharmonik, doch das brauchen wir jetzt noch nicht. Später wird sowieso nur mit Zahlen gerechnet (5+, 5- oder 5# bzw. 5b, 11#, 13b etc.) und das ist nur etwas für Fortgeschrittene.